

Factsheet zum Tiroler Produktionssektor – Robust trotz Herausforderungen!

Der Tiroler Produktionssektor bildet ein wesentliches Rückgrat der regionalen Wirtschaftskraft und hat in den vergangenen 16 Jahren einen tiefgreifenden Transformationsprozess durchlaufen. Diese Entwicklung ist nicht nur durch quantitatives Wachstum gekennzeichnet, sondern vor allem durch eine qualitative Verschiebung hin zu hochtechnologischen und forschungsintensiven Sparten. Tirol hat sich über den Beobachtungszeitraum als überdurchschnittlich resilient erwiesen und konnte seinen Anteil an der nationalen Industrieproduktion stabilisieren und in Krisenphasen sogar ausbauen.

Entwicklung der abgesetzten Produktion im Vergleich

Jahr	Tirol (Mio. €)	Österreich (Mio. €)	Anteil Tirol (%)
2015	9.888	147.743	6,69
2018	11.117	175.781	6,32
2021	12.564	202.205	6,21
2022	14.310	252.288	5,67
2023	14.240	217.374	6,55
2024	14.427	204.144	7,07
2025 (Jän.-Okt.)	13.424	174.627	7,69

Überdurchschnittliche Resilienz

Während die österreichische Industrie 2024 und 2025 mit Rückgängen konfrontiert war, stabilisierte sich der Tiroler Umsatz auf hohem Niveau. Der Anstieg des Anteils am Bundeswert im Jahr 2025 resultiert aus einem nominellen Zuwachs von rund 10,3 % in Tirol.

Wachstumsmotoren der Tiroler Industrie

Pharmazeutische Industrie

Zuwachs von 138,5 % seit 2008.
Führender Standort für Antibiotika und Biopharmazeutika mit Investitionen von über 500 Mio. € bis 2026.

Maschinenbau

Steigerung um 174,64 % seit 2008. Hidden Champions mit extremer Spezialisierung und hohen Exportquoten in Nischenmärkten.

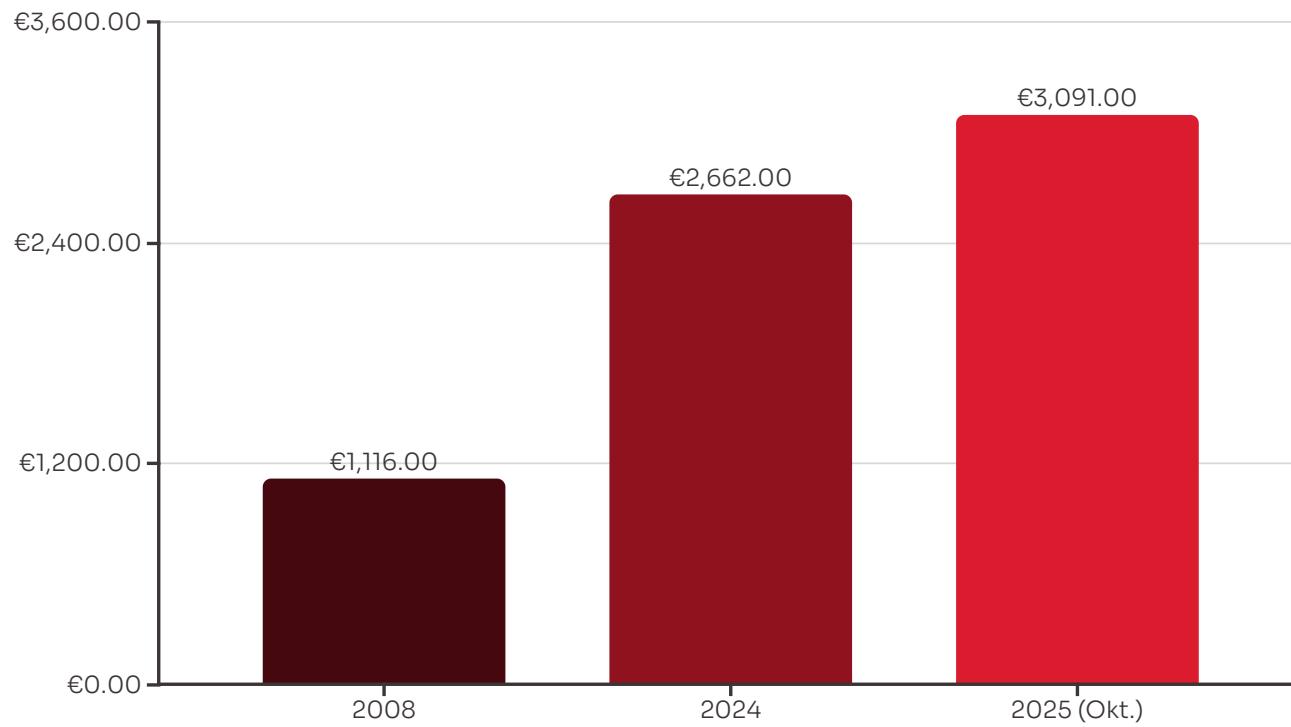
Elektrische Ausrüstungen

Wachstum von 71,3 % seit 2008. Profitiert von Automatisierung, Digitalisierung und der Energiewende.

Diese drei Branchen haben sich seit 2008 als Wachstumsmotoren etabliert und prägen die positive Entwicklung des Tiroler Produktionssektors maßgeblich.

Pharmazeutische Industrie: Der Spitzensreiter

in Mrd €



Rekordwachstum in Life Sciences

Die pharmazeutische Industrie stellt den bedeutendsten Wachstumspol des Tiroler Produktionssektors dar. Zwischen 2008 und 2024 stieg die abgesetzte Produktion von 1,116 Milliarden Euro auf rund 2,662 Milliarden Euro – ein Zuwachs von 138,5 %.

In den ersten zehn Monaten 2025 erreichte die Produktion bereits 3,091 Milliarden Euro und übertraf damit das Rekordjahr 2024 deutlich. Tirol ist Haupttreiber der Forschungsquote mit ca. 2,8 % des BIP.

Maschinenbau: Dynamischste Entwicklung

174.64%

Wachstum seit 2008

Von 890,6 Mio. € auf 2,446 Mrd. € im Jahr 2024

2,24 Mrd

Produktion 2025

Jänner bis Oktober 2025 in €

151%

Langfristvergleich

Steigerung im 10-Monats-Vergleich zu 2008

Der Maschinenbau verzeichnete die dynamischste Entwicklung aller Tiroler Industriesparten. Der Sektor ist geprägt von zahlreichen mittelständischen Hidden Champions mit hoher Spezialisierung und hohen Exportquoten. Die Fähigkeit, individuelle Kundenlösungen in Nischenmärkten anzubieten, hat die Branche gegen massiven Preiswettbewerb bei standardisierten Massengütern immunisiert. Obwohl 2024 leichte Einbußen zu verzeichnen waren, stabilisiert sich die Branche 2025 auf hohem Niveau.

Elektrische Ausrüstungen: Tragende Säule

Kontinuierliches Wachstum

Die Branche der elektrischen Ausrüstungen hat sich seit 2008 zu einer tragenden Säule entwickelt. Die abgesetzte Produktion stieg von 1,067 Milliarden Euro (2008) auf 1,827 Milliarden Euro (2024) – eine Steigerung von 71,3 %.

Im Zeitraum Jänner bis Oktober 2025 liegt der Produktionswert bereits bei 1,769 Milliarden Euro. Die Branche ist auf Kurs, das Vorjahresergebnis erneut zu übertreffen.

Automatisierung

Profitiert von steigender Nachfrage nach automatisierten Lösungen

Digitalisierung

Treiber durch digitale Transformation in allen Branchen

Energiewende

Wachsende Bedeutung durch nachhaltige Energielösungen

Große Herausforderungen in traditionellen Branchen

Glasindustrie im Rückgang

Nomineller Rückgang um 4,08 % zwischen 2008 und 2024 (von 1,334 Mrd. € auf 1,280 Mrd. €). In Anbetracht der kumulierten Inflation stellt dies einen erheblichen realen Wertverlust dar.

- Explodierende Energiekosten bei energieintensiver Glasschmelze
- Verschärfter globaler Wettbewerb, insbesondere aus China
- Strukturelle Anpassungen notwendig

Bauwirtschaft unter Druck

Trotz nominellem Umsatzwachstum von 80,63 % seit 2008 erlebt die Branche seit 2023 eine drastische Abkühlung. Besonders der Hochbau leidet unter dem Zinsanstieg der EZB.

- Verschärfte Kreditvergaberichtlinien (KIM-Verordnung)
- Einbruch der privaten Bautätigkeit
- Ende des Niedrigzins-Booms

Metallerzeugung: Moderate Entwicklung



Die Branche ist anfällig für externe Faktoren und verzeichnete 2024 österreichweit einen Rückgang der Bruttowertschöpfung von 7,5 %.

Unter dem Branchendurchschnitt

Die Metallbranche konnte ihren Umsatz seit 2008 von 1,327 Milliarden Euro auf 2,488 Milliarden Euro steigern (+87,54 %), liegt damit aber unter der Dynamik des Maschinenbaus oder der Pharma industrie.

Die exportorientierten Betriebe leiden unter der Schwäche der deutschen Automobilindustrie, die ein wichtiger Abnehmer für Tiroler Metallkomponenten ist. Die abnehmende Kapazitätsauslastung macht sich in den Tiroler Betrieben bemerkbar.

Branchenvergleich: Gewinner und Verlierer

Branche	2008 (Mio. €)	2024 (Mio. €)	2025 Okt. (Mio. €)	Veränderung
				2008-2024
Pharmazeutische Erzeugnisse	1.116	2.662	3.091	+138,50 %
Maschinenbau	891	2.446	2.239	+174,64 %
Elektrische Ausrüstungen	1.067	1.827	1.769	+71,30 %
Bau insgesamt	2.681	4.844	3.925	+80,63 %
Metallerzeugung/-bearbeitung	1.327	2.488	2.222	+87,54 %
Glas/-waren, Keramik	1.334	1.280	1.039	-4,08 %

Die Tabelle zeigt deutlich die Transformation des Tiroler Produktionssektors: High-Tech-Branchen wie Pharma und Maschinenbau führen das Wachstum an, während traditionelle energieintensive Sektoren wie die Glasindustrie zurückfallen.

Erfolgsfaktoren des Tiroler Modells



Diversifizierter Branchenmix

Geringere Abhängigkeit von kriselnder Automobilzulieferindustrie im Vergleich zu Steiermark oder Oberösterreich sorgt für Stabilität in Abschwungphasen.



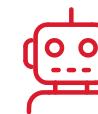
Nischenspezialisierung

Hidden Champions mit extremer Spezialisierung und hohen Exportquoten in globalen Nischenmärkten bieten Schutz vor Preisdruck.



Forschungsintensität

Hohe Forschungsquote von ca. 2,8 % des BIP im nationalen Spitzengfeld, getrieben durch pharmazeutische Industrie und innovative Maschinenbauer.



Produktivitätssprung

Erfolgreiche Automatisierung und Digitalisierung ermöglichen 45 % Umsatzwachstum bei stabiler Beschäftigtenzahl seit 2015.

Fazit: Transformation im Laufen

Der Tiroler Produktionssektor hat trotz massiver externer Schocks eine hohe Anpassungsfähigkeit bewiesen. Die Transformation von traditionellen, energieintensiven Branchen hin zu wissensbasierten High-Tech-Sektoren ist bereits weit fortgeschritten.

01

Stabile Anker etabliert

Pharmazeutische Industrie und Maschinenbau fungieren als verlässliche Wachstumsmotoren mit überdurchschnittlicher Performance.

02

Strukturwandel bewältigen

Glasindustrie und Bauwirtschaft müssen den größten strukturellen Wandel meistern und benötigen gezielte Unterstützung.

03

Zukunft gestalten

Kontinuierliche Investitionen in Forschung, Innovation und Digitalisierung sichern die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Tirol langfristig.



Quelle: Wirtschaftskammer Tirol, Abteilung Wirtschaftspolitik, Innovation und Nachhaltigkeit
Mag. Stefan Garbislander | Februar 2026